***Sommerzeit***

Dieses Jahr habe ich mir eine kleine Auszeit gegönnt und überlegt, wie ich diese am besten nutze. Beim Wandern in der Schweiz sind wir an einem wundervollen Ort in den Bergen vorbeigekommen, an dem sich seit 1857 ein Benediktinerkloster angesiedelt hat.

Ich beschloss, zu fragen, ob ich dort eine Woche verbringen dürfe. Schon im dortigen Klosterverkaufsraum beantwortete mir die dort arbeitende Schwester Christina, dass dies kein Problem wäre. Da im Kloster von den dortigen Schwestern Kräuter für den Eigenbedarf, aber auch für den Verkauf von verschiedenen Tees, Tinkturen und Salben gesammelt werden, wollte ich natürlich da gerne helfen. Schon aus anderen Kräuterkursen in der Schweiz war ich von der Natur, den intensiven und vielseitigen Kräutern fasziniert.

So fragte ich bald bei der zuständigen Priorin an und durfte zu meinem Wunschtermin im Sommer anreisen. Ein bisschen aufgeregt war ich schon, da dies mein richtiger erster Klosteraufenthalt war (an einem Seminar hatte ich schon in Kloster Himmerod in der Eifel teilgenommen). Bestimmt stand man sehr früh auf und hatte lange anstrengende Wege bis zu den Kräutersammelstellen auf den Almen. Gab es irgendwelche Regeln, an die ich mich halten musste? Wie oft würde gebetet? Sprich: ich war gespannt, was mich erwarten würde!

Ich reiste mit dem Zug über Basel bis Luzern und nahm dann einen Regionalzug bis zu meiner Seilbahnstation, die mich nach Maria-Rickenbach brachte. Alles pünktlich und unkompliziert, wie in der Schweiz üblich! Denn ich sollte rechtzeitig vor der sonntäglichen Abendmesse und dem anschließenden Abendbrot da sein.